

## „Miteinander, füreinander“ im gemeinsamen Gesang

Festkonzert der Sängerkhale Germania zum 20jährigen Dirigentenjubiläum

„Volker Schneider verdient, gewürdigt zu werden“. Mit diesen Worten begann Bundestagsabgeordneter Lothar Mark seine Laudatio anlässlich des 20jährigen Jubiläums des Chorleiters der Sängerkhale Germania, Volker Schneider. Bei den 60 Männern und Frauen der beiden Chöre der Sängerkhale gibt er den Ton an, und dieser ist alles andere als leise und antiquiert. Er formte in 20 Jahren einen Klangkörper, der über ein breit gespanntes musikalisches Repertoire sowie gutes Stimmmaterial verfügt. Im Odenwald geboren und seiner Heimat verhaftet, trat der Dirigent mit umfassender musikalischer Ausbildung mit der Sängerkhale im Jahr 1986 erstmals öffentlich auf und erzielte den Durchbruch mit dem Verein in schweren Zeiten. Seither entwickelte sich eine freundschaftlich-fruchtbare Zusammenarbeit zwischen den beiden Chören und ihrem Leiter, die sich in vielbeachteten Konzerten in Neckarau und Umgebung sowie in zahlreichen Benefizveranstaltungen niederschlägt, skizzierte Mark die 20 Jahre der „Schneider-Ära“.

Männer- und Frauenchor der Sängerkhale gratulierten ihrem Leiter mit einem Festkonzert im voll besetzten Jakobusaal, zu dem der Moderator des Abends, Konstantin Groß, viele Ehrengäste begrüßte, allen voran den Bundestagsabgeordneten und Laudator Lothar Mark, die Stadträte Gabriele Egler-Huck, Prof. Norbert Loos, Dr. Rudo Friedrich sowie die Altstadträte Gertrud Lang und Helmut Wetzels, und in eloquent-unterhaltsamer Art viel Informatives und Anekdotisches zu den einzelnen Stücken vortrug.

In dem Konzert, das in seiner Vielfalt die musikalische



Große Szene mit Jubilar Volker Schneider, seinen Chören und Solisten.

Bandbreite der Sängerkhale widerspiegelte, traten Männer- und Frauenchor nicht nur einzeln oder gemeinsam auf, das Programm wurde durch die Solisten Christina Prieur (Sopran) und Ivan Danshev (Tenor) bereichert. Beide brillierten zunächst mit Mozarts „Dies Bildnis ist bezaubernd schön“ aus der Zauberflöte und der Arie der Gräfin „Endlich naht sich die Stunde“ aus „Figaros Hochzeit“.

Mit Melodien aus Operette („Lippen schweigen“ von Lehar), Musical („Tonight, tonight“, „Maria“ aus der „Westside Story“) und Evergreens aus dem Peter Kreuder-Potpouri („Für eine Nacht voller Seligkeit“, „Warum soll ich treu sein“) lösten die beiden im Verlauf des Konzertes wahre Beifallsstürme aus, für die sie sich mit mehreren Zugaben bedankten. Doch auch die Chöre standen nicht zurück. Nach einem liturgischen, aber schmissigen Einstieg beider Chöre folgte Mozart mit „O Schutzgeist alles Schönen“, gesungen vom Männerchor, der dann auch mit choreigenen Solisten aufwartete. In den Beiträgen „Die zwölf Räuber“ übernahm Karlheinz Siebig den Solopart, es folgen die Ohrwürmer „The Lion sleeps tonight“ mit Wolf-

ram Arnold als Solist und „Oh happy Day“ mit Willi Anne-maier. Der Frauenchor brillierte u. a. mit „Suliko“ und „Des tapferen Zuzuls Hochzeit“ aus Mazedonien, bevor beide

Neckarau Almenhof  
Nachrichten

18. August 2006

Chöre den Deutschmeister-Regimentsmarsch anstimmten und das Publikum rhythmisch mitklatschte.

Der Konzertabend gipfelte in dem von beiden Chören und den Solisten präsentierten „One Moment in Time“, bevor die Zuhörer nach fast drei Stunden Musikgenuss in brütender Hitze zu kühlen Getränken und Imbiss eingeladen waren.

cm



Die Solisten des Konzerts Christina Prieur und Ivan Danshev.